



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Confessio oder Bekantnus des Glaubens/ etlicher Fürsten vnd Stedte

Jonas, Justus

Wittemberg, 1540

VD16 C 4751

Der Zwentzigst. Von glauben vnd guten wercken.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34757

Der Neunzehend.

Den vrsach der sunden wird bey vns gele-
ret / Das / wiewol Gott der allmechtige die
gantze natur geschaffen hat vnd erhelt / so
ist doch der verkerter will selbst / inn allen bösen vñ
verechtern Gottes / vrsach der sunde / so er sich
wendet zu verboten dingen / Wie denn des Teuf-
fels wille ist vnd aller Gottlosen / welcher als bal-
de / so Gott die hand abgethan / sich von Gott
zum bösen gewand hat / wie Christus spricht Jo-
han. 8. Der Teuffel redet lügen aus seinem eigen.

Der Zwentzigst.

Von glauben vnd gu-
ten wercken.

In Vnsern wird mit vnwarheit auffgeles-
get / das sie gute werck verbieten / Denn jr
schrifften von Zehen geboten vnd andere /
beweisen / das sie von rechten Christlichen stens-
den vnd wercken / guten nützlichen bericht vñ ver-
manung gethan haben / danon man vor dieser zeit
wenig geleret hat / Denn vnsers gegenteils lahr /
wiewol sie vermeinen werck zu leren / vnd sich sehr
rühmen vor grosser werckheiligkeit / füret die Ge-
wissen nur von den hohen Christlichen wercken /
zu falschen vnrechten wercken / Denn dieweil sie
nicht recht vom glaubē leren / müssen sie der rech-
ten

D ten

Artikel Christlicher lahr.

ten werck feilen/vnd leren also keins recht/gesetz
vnd Euangelium.

Erstlich leren sie/man sol zweiueln/ob vns
Gott gnedig sey/ Inn diesem zweiueln/kan ja das
hertz nicht mit Gott handeln/nicht hoffen/nicht
anruffen/Vnd sind alle Gottesdienst inn zweiueln
gethan/eitel sund/wie Paulus spricht/Was nis
cht aus glauben geschicht/ist sund/Wie können
nu vnser Widderfacher rhümen / das sie gute
werck leren/so sie mit diesem zweiueln machen/das
sie kein recht werck der ersten Taffel thun können?

Zum andern. Vber das/das solcher zweiueln
alle werck hernach/auch der andern Taffel/ver
derbet/so haben sie dazu die fürnemisten werck
inn der andern Taffel auch nicht recht geleret/
haben Regierstand/vnd allerley politica/item/
Economica opera/als/den Lbestand/sehr ver
tünckelt/durch ihr Mönchwerck/welche sie weit
heben vber Regierstand vnd Lbestand zc.

Vnd anstat solcher werck (die Gottes gesetz
leret) haben sie auffgericht menschen satzunge/
Weiligendienst/Rosenkrentz/Walfart/vnd der
gleichen torheit one zal/ Das heissen ihr heilige
treffenliche werck/ Damit sind sie vmbgangen/
vnd haben von Gottes Gesetz wenig gelert.

Vom Euangelio leren sie auch nicht recht/
denn sie leren/man sol zweiueln ob vns Gott gne
dig sey/damit haben sie den glaubē vnterdrückt/
welchen

Artikel Christlicher lahr. XIII.

welchen eigentlich vnd furnemlich / das Euang-
gelium foddert vnd leret /

Aber bey vns / wird durch Gottes gnade /
von rechten Christlichen wercken geleret / vnd da-
bey geschihet vnterricht / von vnterschied des glau-
bens vnd wercken / wie denn inn der Christlich-
en Kirchen hoch von nöten ist zu wissen / was
Glauben ist / vnd wie man mit Gott durch glau-
ben handeln sol / vnd wie gute werck Gott ge-
fallen mögen / Denn inn dieser sacht streit man ni-
cht / ob man gute werck thun sol / sondern beide
teil bekennen / das man gute werck sol vnd mus
thun / Aber dauon streit man / Ob die werck inn
zweiucl geschehen / gut sind / Item / wie man ge-
wis werde / das vns Gott vnser sunde vergeben
habe / vns gnedig sey / vnd fur gerecht schetze /
vnd ewiges leben gewislich geben wolle / Da-
von geschihet auff diesem teil dieser vnterricht.

Vom Glauben.

Christlich vom glauben also. Das Euange-
lium prediget Bus vnd vergebung der sun-
den / vmb Christus willen / Luce am letz-
ten / wie droben gesagt ist / das ist / Es strafft die
sund / zeigt vns / das wir sunder / vnd vnter Got-
tes zorn sind / vnd sagt zu dabey vergebung
der sunde / nicht von wegen vnserer verdienste /
sondern vmb Christus willen / aus gnaden / al-
len so glauben / das ihn gewislich ihre sunde ver-
geben

D ij

geben

Artikel Christlicher lahr.

geben sind vmb Christus willen. Also leren wir die vnsern / So das Gewissen erschrickt von wegen der sünden / das wir durch glauben an Christum vergebung der sünden gewislich erlangen / nicht von wegen vnser würdigkeit oder verdienst / vorgehender odder folgender werck / rewe odder liebe / sondern allein aus barmhertzigkeit vmb Christus willen.

Vnd dieweil das Gewissen inn der rechten angst / dieses furnemlich streit / ob vns Gott vergeben wolle / so wir doch nicht verdienst vnd gute werck haben / vnd nicht würdig sind / Die ist not zu wissen / das das Euangelium leret / das vergebung der sünden nicht stehe auff vnser würdigkeit vnd verdienst / sondern Gott schenckt vns vergebung vmb Christus willen / Das stuct ist not zu wissen / denn so vergebung auff vnser würdigkeit stünde / vnd solt von wegen vnser werck vnd verdienst gegeben werden / würde sie vngewis / denn inn der rechten not befinden wir / das vnser werck viel zu gering vnd vnrein sein / vnd mögen vns nicht trösten widder Gottes zorn vnd ewigen tod / Vnd wo das hertz vngewis ist / bleibt es inn tod vnd Dell / vnd erlanget nicht vergebung / frieden vnd leben / Darumb müssen wir mit Gott durch glauben handeln / vnd damit wir nicht zweiveln / müssen wir wissen / das vns Gott gewislich vergeben wil / gratis / das ist / aus gnaden one verdienst / Diese exclusiuam mus man wissen vnd erhalten / sonst hette das hertz kein gewissen trost inn Gottes zorn / vnd wider tod vnd helle.

Vner

Artikel Christlicher lahr. XV.

Vnerfarne leut verachten vnd verfolgen diese lahr/denn die Welt weis von keiner gerechtigkeit denn allein vom Gesetz/weis nicht wie sich das Gewissen gegen Gott vnd inn Gottes gericht halten sol / vnd doch wenn Gott strafft vnd erschreckt die gewissen/so faren dieselbige zu (so diese lahr vom Glauben vnd Christo nicht wissen) suchen werck/vnd wollen mit eigen wercken Gottes zorn versünen/vnd sich aus dem ewigen tod reissen/diese lauffen inn Klöster/die andern geradten auff Messe halten/vnd wird ein werck vber das ander erticht/Gottes zorn zu versünen/vnd stecken gleichwol inn zweinel/vnd fallen fur vnd fur inn grösser vngedult/bis sie zu letzt gantz verzweineln.

Widder diese irrthumb vnd diesen zweinel/wird bey vns die lahr vom Glauben getrieben/das wir sollen vnd müssen glauben/das wir gewislich vergebung der sunden haben vmb Christus willen/vnd damit solchs gewis sey/leret das Euangelium / das wir solchs haben nicht von wegen vnser wirdigkeit vnd verdienst/sondern allein vmb Christus willen. Also sol man allezeit auch/so wir nu anheben gute werck zu thun/halten vnd wissen/das wir fur Gott gerecht geschetzt werden/das ist/Gott gefellig sind / gewislich vmb Christus willen/nicht von wegen des angefangnen newen lebens/denn es ist noch vnrein vñ nicht ein volkomener gehorsam. Damit wir nu allezeit gewis sein/das vns Gott gnedig sey/mus solchs nicht auff vnser wirdigkeit stehen/sondern

D iij auff

Artickel Christlicher lahr.

auff Gottes zugesagte barmhertzigkeit vmb Christus willen / Dabey mus man auch wissen / das wir ewiges leben erlangen gewislich vmb Christus willen / nicht von wegen vnser wirdigkeit vnd verdienst / Denn so wirs müsten gewarten von wegen vnserer wirdigkeit vnd verdienst / so würde es vngewis / darumb leret das Euangelium / das es gewislich vmb Christus willē erlanget werde. Also haben wir diese drey stück durch glauben / vergebung der sund / vnd das wir gerecht gesetzt werden für Gott / das ist / Gott gefellig / item / das ewige leben / Vnd diese ding haben wir durch glauben / nicht darumb / das der glaube inn vns ein newe tugent ist / oder an sich selbst wirdig sey / das in Gott anneme / sondern derhalben / das er sihet auff Christum / vnd vertrawet nicht auff eigene wirdigkeit / sondern auff etwas auffer vns / nemlich auff barmhertzigkeit / vmb Christus willen gewislich zugesaget.

Das ist nu ein rechter bestendiger trost / das durch das hertz inn aller not sich trösten kan / vnd weis wie es mit Gott handeln sol / Vnd diese lahr ist reichlich gegründet inn der heiligen schrift / denn dis ist der fürnemist Artickel vnd Hauptstück des Euangelij / darin allein zu sehen ist / wie Christus ein mitler vnd versüner ist / was wir durch in haben / vnd wie wir auff in vertrawen / vnd in als ein Mitler erkennen / brauchen / vnd Gott fürstellen sollen / Denn also spricht Paulus mit klaren worten Rom. 3. Wir werden gerecht / on verdienst / aus gnaden / erlöset durch Christum Ihesum /

Artickel Christlicher lahr. XVI.

Ihesum/den vns Gott furgestellet hat/zum versüner/durch den glauben. Die sibestu klar/das er glauben fodert/vnd dazu deutlich setzet/nicht von wegen vnser verdienst/sondern aus gnaden/Also spricht er Ephe. 2. Aus gnaden seid ihr selig worden/durch glauben. Item Rom. 5. Die weil wir durch glauben gerecht geschetzt werden/haben wir frieden mit Gott/das ist/also erlangen wir ein friedlich Gewissen / so wir auff Christum vertrauen / vnd dadurch werden wir gerecht geschetzt / Das ist ja ein tröstliche lahr / vnd wird an viel orten mehr im Paulo reichlich vnd klar gehandelt/So findet man bey den Vtern der gleichen. Das aber dagegen gesagt wird/Die Teuffel glauben auch / vnd sind dennoch nicht gerecht / darauff ist leichtlich zu antworten/Glauben heisset hie nicht allein die Distorien wissen / sondern es heisset den Artickel glauben/vergebung der sunde/Diesen Artickel glauben die Teuffel vnd Gottlosen nicht / Also heisset hie glauben/inn schrecken des Gewissens sich getrost verlassen auff Gottes zusage / das er vmb Christus willen gnedig sein wolle/vñ /das glauben also sol verstanden werden/nicht die Distorien allein wissen/sondern Gottes verheissung ergreifen/leret Paulus klar/Rom. 4. da er spricht/Darumb werde man gerecht durch glauben/das die verheissung nicht vntüchtig werde/Da wil er ja/das glaube vnd verheissung zusammen gehören/So schreibet auch Augustinus / das man glauben also verstehen sol / wie wir hie danon geredt haben.

Von

Artickel Christlicher lahr.
Von Wercken.

Wenn das hertz diesen trost hat / vnd nu
weis das es ein gnedigen Gott hat / vnd
wie es gewislich mit Gott handeln sol/
denn man kan Gott nicht inn zweuel anrufen
vnd dienen / So kan es denn recht gute werck
thun. Da wird nu bey vns auch geleret / das man
gute werck sol vnd mus thun / die vns Gott gebo-
ten hat / Item / wie sie Gott gefallen / vnd wie wir
sie zuthun vermögen / vñ sagen von rechten Chris-
tlichen wercken / welche Gott geboten hat.

Erslich. Wo glauben ist / da mus auch
Bus oder rewe sein / das ist / ein erschrocken hertz /
Denn wo nicht schrecken ist für Gottes zorn / son-
dern lust zu sundlichem wandel / da ist nicht glau-
ben / denn glauben sol trösten vnd lebendig mache-
en die erschrockene hertzen / darumb auch Esaias
spricht / Gott wolle seine wonung haben inn er-
schrockenen hertzen. Dieweil wir nu von der
Busse leren / sibet man öffentlich / das wir auch
von guten wercken leren / Denn das Euangelium
bringet ein newes vnd ewiges leben mit sich / da-
rumb wil es nicht / das wir inn sunden vnd tod
stecken bleiben / sondern wir müssen der sund wid-
derstehen / vnd nicht folgen / das dagegen inn vns
ein newes vnd ewiges leben inn Gottes erkent-
nus vnd gehorsam angefangen werde. Rom. 9.

Zum andern. So ist glaube selbst das hö-
hst werck / dadurch Gott recht vnd warhafftig-
lich

Artikel Christlicher lahr. XVII.

lich geehret wird / vnd bringt mit sich andere hohe wercke / welche niemand thun kan / denn allein diejenige / so durch diesen glauben vnd vertrauen auff Christum mit Gott versünet sind / Denn so das Gewissen durch glauben getröstet ist / so erkent es warhafftiglich / das Gott gnedig vnd barmhertzig ist / vns erhören vnd helfen wil / Da folget denn anruffen / hoffnung / gedult inn allem leiden zc. Von diesen tugenden spricht Ambrosius / Fides / bone voluntatis et iuste actionis genitrix est / das ist / glaube macht ein rechten guten willen gegen Gott / vnd bringet rechte werck / Das ist / wenn das hertz zweiuelt / so kan es Gott nicht anruffen / nichts guts von Gott hoffen zc. wenn aber das vertrauen da ist / auff Christum / so kan es anruffen zc. vnd Gott recht ehren / lieben / dancken / Derhalben / ob schon vnser gegen teil werck lahr trefflich rhümet / so können sie doch diese rechte Christliche werck / vbung des glaubens / anruffung / hoffnung zc. nicht leren / die weil sie vom glauben nicht recht leren.

Zum dritten. Dieser trost / welchen der glaube bewirckt / bringet mit sich den heiligen Geist / der wird geben / nicht das wir inn sunden bleiben / sondern das wir durch ihn für vnd für vnser sünd mehr erkennen / vnd inn Gottes forcht / inn glauben / trost / vnd allen tugenden zunemen / dadurch das ewige leben inn vns anseheth.

Zum vierden / geschihet vnterricht / wie gute werck Gott gefellig sind / nemlich / nicht darumb /

¶

umb /

Artikel Christlicher lahr.

umb / das wir Gottes Gesetz gnugthun / denn
das vermag niemand inn dieser verderbten na-
tur / darin sund vnd vnuolkomenheit klebt / Son-
dern die werck gefallen derhalben / das Gott die
person angenommen hat / schetzt vnd helt sie für ge-
recht / vmb Christus willen / Roma. am. 8. *Nul-
la condemnatio est his qui in Christo Jesu sunt.*
Vmb des willen vergibet er vns die gebrechen / so
noch da bleiben inn Heiligen / Vnd also sind wir
auch nach der Widergepurt gewis / das wir Gott
gefallen / nicht derhalben / das vnser werck vnd
gehorsam volkomē sey / sondern allein aus barm-
hertzigkeit vmb Christus willen / Vñ dieses wird
mit glauben gefasst / sonst würde das hertz vnges-
wis / Vnd ob es schon werck thet in solchem zweie-
uel / weren sie doch eitel sund / denn zweuel bringt
sund / hell vnd tod / Wenn aber die person Gott
gefelt / durch glauben / so gefallen ihm auch die
guten werck / Awiewol sie nicht verdienen verge-
bung der sünden / vnd das wir gerecht geschetzt
werden / vnd Kinder sind des ewigen lebens / denn
diese stück müssen zuvor da sein / ehe man werck
thun kan / Vnd damit sie gewis bleibē / stehen sie
nicht auff vnserm verdienst / sondern auff der Zu-
sage inn Christo geschehen / vnd müssen allein
durch glauben empfangen werden / dennoch so
nu die person Gott gefelt / erlangen vnd verdienen
die guten werck allerley güter / deren Gott viel inn
diesem leben gibet / geistlich vñ leiblich / als sterck
des glaubens vnd allerley tugent / item frieden /
vnd andere leibliche notturfft zc. Es müssen aber
dennoch

Artikel Christlicher lahr. XVIII.

dennoch die Heiligen hie leiden/darumb wirdet
der höchste lohn verzogen/bis nach diesem leben
im himel/Denn ob wol das ewige Leben nicht
verdienet wird/sondern wird gescheneckt vmb
Christus willen/so ist es dennoch zu gleich auch
ein vberschwenckliche reiche vergeltung vnserer
leiden vnd guten wercke/Wie ein kind das Erbe
nicht verdienet/vnd wird dennoch dadurch des
Kindes trew gegen den Eltern belohnet.

Zum fünfften/Man leret auch hie/wie man
gute werck vermöge zu thun/nemlich/Gott kan
man nicht anruffen vnd lieben/man glaube denn
zunor gewislich/das er vns gnedig sey/Item/
ob schon der mensch durch eigene natürliche kre-
ften/eusserliche/ehrliche werck zum teil zu thun
vermag/so sticket doch das hertz von natur/vol
böser lust/Gottes verachtung/zweiuels vnd vn-
glaubens/Dazu sind die menschen außser Chri-
sto vnd on glauben/inn des Teuffels gewalt/
der treibet sie auch zu mancherley irrthumb/vnd
öffentlichen sunden/darumb leren wir/das man
wissen sol/das Gott vns zugesagt hat/durch den
heiligen Geist zu helffen/zu bewaren/vnd zu re-
giren/Das geschihet/so wir glaubē vben/durch
anruffen ꝛc. denn durch glauben wird der heilig
Geist geben.

Aus diesem allem ist klar vnd öffentlich/das
Christliche vnd heilsame lahr/ beide/ von glau-
ben vnd wercken/durch die Vnsern geleret wird/
denn auch beide lahr/das Euangelium von der

Leij barmh

Artickel Christlicher lahr.

barmhertzigkeit inn Christo zugesagt / vnd von vergebung der sünde / vnd das gesetz von recht guten wercken / recht vnd ordentlich bey vns geleset / vnd getrieben wird.

Der Ein vnd zwentzigst.

DIm Heiligendienst wird von den Vnsern also geleret / das man der Heiligen gedanken sol / auff das wir vnsern glauben stercken / so wir sehen / wie ihnen gnad widerfahren / auch wie ihnen durch glauben geholffen ist / Das zu das man Exempel neme von ihren guten wercken / ein jeder nach seinem beruff. Gleich wie Kei. Ma. seliglich vnd Göttlich dem Exempel David folgen mag / Kriege widder den Türcken zu führen / denn beide sind inn Königlichem ampt / welches schutz vnd schirm ihrer vnterthan foddert. Durch Schrift aber mag man nicht beweisen / das man die Heiligen anruffen / oder hülffe bey ihnen suchen sol / Denn es ist allein ein einiger Versüner vnd Mitler gesetzt / zwischen Gott vnd menschlichen Ihesus Christus 1. Timo. 2. welcher ist der einige Heiland / der einige oberste Priester / Gnadenstuel vnd Vorsprech für Gott / Rom. 8. Vnd der hat allein zugesagt / das vnser Gebet von seinem wegen sol erhöret werden. Das ist auch der höchste Gottes dienst nach der schrift / das man den selbigen Ihesum Christ / inn allen nöten vnd anligen / von hertzen suche vnd anruffe. 1. Johan. 2. So jmands sundiget / haben wir einen Fürsprechen bey Gott / der gerecht ist / Ihesum.

Dis